

Catherine Bouchon

Infografiken

**Einsatz, Gestaltung und
Informationsvermittlung**

vwh
Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

C. Bouchon: Infografiken

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg, 2007

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Satz und Lektorat: Werner Hülsbusch
Umschlag: design of media, Lüchow
Druck und Bindung: Kunsthaus Schwanheide

Printed in Germany

ISBN: 978-3-940317-07-0

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	5
	Vorwort	7
1	Einleitung	9
2	Einführung des Untersuchungsgegenstandes	13
2.1	Der Begriff Infografik – Definition und Eingrenzung	13
2.2	Systematik der Vielfalt – Kategorien der Infografik	16
2.2.1	Statistische Infografiken	20
2.2.1.1	Säulen- und Balkendiagramme	23
2.2.1.2	Linien- oder Kurvendiagramme	25
2.2.1.3	Kreis-, Kuchen oder Tortendiagramme	26
2.2.2	Kartografische Infografiken	27
2.2.2.1	Topografische Karten	29
2.2.2.2	Thematische Karten	30
2.2.3	Funktionsinfografiken	30
3	Die Infografik als journalistische Darstellungsform in der Praxis	35
3.1	Informationsvermittlung durch Infografiken	35
3.1.1	Informationsaufnahme	36
3.1.2	Informationsverarbeitung	37
3.1.3	Informationsspeicherung	39
3.2	Mögliche Vor- und Nachteile des Infografik-Einsatzes	40
3.3	Ansprüche an Umsetzung und Gestaltung von Infografiken	41
3.3.1	Leitsätze der Wahrnehmungs- und Gestaltpsychologie	43
3.3.2	Journalistische Kriterien	47
3.3.2.1	Übersichtlichkeit	48
3.3.2.2	Aktualität	50
3.3.2.3	Allgemeines Interesse	51
3.3.2.4	Verständlichkeit	51
3.3.2.5	Objektivität	52
3.3.3	Statistische Ansprüche	53
3.3.4	Kartografische Konventionen	60
4	Einordnung in den Forschungskontext	65

5	Untersuchung von Einsatz und Gestaltungsqualität	73
5.1	Vorstellung der untersuchten Medien	74
5.2	Forschungsfragen und Operationalisierung	78
5.3	Darstellung der Ergebnisse und Interpretation	83
5.3.1	Einsatz von Infografiken	83
5.3.2	Gestaltungsqualität von Infografiken	88
6	Rezipienten-Studie zu Einsatz, Gestaltung und Informationsvermittlung	99
6.1	Begründung der Forschungsmethode	99
6.2	Die in der Studie verwendeten Infografiken	101
6.3	Forschungsfragen und Operationalisierung	103
6.4	Darstellung der Ergebnisse und Interpretation	107
6.4.1	Informationsvermittlung	110
6.4.2	Bewertung des Einsatzes	119
6.4.3	Bewertung der Gestaltung	125
7	Schlussbetrachtungen und Ausblick	129
	Literaturverzeichnis	133
	Personen- und Sachregister	141

Vorwort

Dieses Buch bietet umfangreiche Informationen zu einer wichtigen und interessanten journalistischen Darstellungsform neben Text und Bild – der Infografik.

Die Redaktionen von Tageszeitungen und vor allem Magazinen wie dem *Stern* haben erkannt, dass Infografiken viele Themen besser vermitteln können als reine Fließtexte. Auch wenn kein Bildmaterial vorhanden ist, dienen Infografiken als anschauliches visuelles Stilmittel. Infografiken eignen sich zur Abrundung redaktioneller Beiträge ebenso wie für ein attraktives Layout. Umso auffälliger, dass sie manchmal schwer verständlich konstruiert sind oder Informationen liefern, die nicht richtig zu den Aussagen des dazugehörigen Textes passen. Doch in Deutschland sind Fachbücher zu Infografiken rar – und auch Forschungsergebnisse zu dieser wichtigen Art der Informationsvermittlung, insbesondere zur Verständlichkeit von Infografiken, gibt es wenige. Deshalb möchte ich mit diesem Buch einen Beitrag leisten, diese Lücken mit Theorie und Praxis zu füllen.

Zunächst bietet dieses Buch einen Überblick über verschiedene Definitionen sowie Eingrenzungen für den Begriff „Infografik“ und vergleicht Kategorisierungen der Infografikarten. Darauf folgen sowohl eine eigene Definition als auch eine eigene Einteilung der Infografikarten nach ihrer journalistischen Funktion. Abgeschlossen wird der theoretische Teil mit der Darstellung von Theorien zur kognitiven Informationsverarbeitung und der Aufstellung von Regeln für die Gestaltung und den Einsatz von Infografiken.

Im zweiten Teil des Buches spiegelt zunächst ein Forschungsüberblick den Kenntnisstand der Infografikforschung wider. Zwei eigene Studien ermittelten anschließend, wie häufig die General-Interest-Magazine *Focus*, *Spiegel* und *Stern* Infografiken einsetzen und welche Gestaltungsqualität diese aufweisen. Am Ende dieses Buches erfahren Sie, wie gut Infografiken den Rezipienten Informationen vermitteln und wie die Leser den Einsatz von Infografiken bewerten.

Die Basis dieses Buches bildet meine Diplomarbeit, die ich im Jahr 2006 an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg im Studiengang Technik-Journalismus geschrieben habe. Ich danke an dieser Stelle besonders Professor ANDREAS SCHÜMCHEN, der meine Diplomarbeit betreut und das Forschungsvorhaben stets mit konstruktiven Ratschlägen unterstützt hat. Weiterhin danke

ich meiner Familie – allen voran meiner Schwester – für ihre Geduld und Nachsicht während dieser für mich arbeitsintensiven Zeit. Außerdem haben sie durch mehrmaliges Korrekturlesen und wichtige Anmerkungen zum Gelingen dieses Buches beigetragen. Und ohne die Unterstützung der zahlreichen Studienteilnehmer und der mit ihrer Hilfe ermittelten Forschungsergebnisse hätte ich den zweiten Teil dieses Buches eingeschränkter oder gar nicht schreiben können. Ein großer Dank gebührt also auch ihnen.

Dieses Buch versteht sich nicht nur als Einführung, sondern auch als Nachschlagewerk. Einige Prinzipien, Regeln und Erkenntnisse sind deshalb mehrmals in diesem Buch zu finden. Diese Wiederholungen sind beabsichtigt, um auch das selektive Lesen anhand des umfangreichen Index zu ermöglichen.

Zahlreiche Abbildungen von Infografiken runden dieses Buch mit Beispielen aus der Praxis ab und dienen der Veranschaulichung meiner Ausführungen. Sie sollen demonstrieren, welche Vielfalt an Infografiken existiert, was Infografiken leisten können und wo ihre Gestaltung oder ihr Einsatz Mängel aufweisen. Weiterhin sollen die Infografiken Ideenquelle für angehende und praktizierende Infografiker und Redakteure sein.

Ein letzter Hinweis zum Lesen dieses Buches: Bei Personenbezeichnungen habe ich die männlichen Wortform – meist im Plural – verwendet; diese umfasst sowohl die weiblichen als auch männlichen Personen. *Die Infografiker* sind also die Infografikerinnen und die Infografiker, *der Leser* steht stellvertretend für alle Leserinnen und Leser. Auf diese Weise soll der Lesefluss in diesem Buch nicht unnötig gestört werden.

Bonn, im August 2007
CATHERINE BOUCHON

1 Einleitung

Seit über 200 Jahren sind Darstellungen, die heute als Infografiken bezeichnet werden, ein Stilmittel visueller Kommunikation, um komplexe Sachverhalte leicht verständlich darzustellen. Stellenwert und Bekanntheitsgrad von Infografiken sind aber besonders in den letzten Jahren in den Printmedien stark gewachsen. Mit dem verstärkten Einsatz von Computern für die Erstellung von Grafiken wuchs die Anzahl der Infografiken in den deutschen Medien. Als 1986 weder beim Challenger-Unglück noch bei der Reaktor-Katastrophe in Tschernobyl geeignetes Fotomaterial vorlag, offenbarte sich die Bedeutung von Infografiken. Seit Markteinführung des *Focus* 1993 finden sich in immer mehr Zeitschriften und Zeitungen zahlreiche Infografiken. Besonders für technische und naturwissenschaftliche Berichte spielen Infografiken eine wichtige Rolle als Gestaltungs- und Erläuterungselemente. Auch im Wirtschaftsteil der Printmedien wird heute selten auf Infografiken verzichtet.

BOSNIEN-HERZEGOWINA

GESPALTEN Die Serben-Republik gilt als „Geburtsfehler“ von Dayton



Abb. 1
Kartografische Infografik
(*Focus* 45/05, S. 54)

Dennoch gibt es über Infografiken wenig Literatur – auch von der deutschen Forschung blieben Infografiken bisher fast unbeachtet. Eine umfangreiche Literaturrecherche ergab zunächst mehrere wissenschaftlich- oder

praxisorientierte Texte und Bücher in englischer Sprache. In Deutschland wurden bislang drei praxisnahe Werke zu Infografiken veröffentlicht, die jeweils aus dem Jahre 1999 stammen (JANSEN/SCHARFE 1999, LIEBIG 1999b, SPRISSELER 1999). Jüngere Veröffentlichungen wurden für den deutschen Raum nicht gefunden. Die Recherche ergab eine umfassende wissenschaftliche Forschungsarbeit zu Infografiken. Diese verfasste KNIEPER im Jahr 1995. Inhalt ist eine Befragung von Zeitungsredaktionen und -lesern aus dem Münchner Raum zum Einsatz von Infografiken. Bei einer tiefer gehenden Recherche wurden noch zwei studentische Abschluss-Arbeiten über Infografiken aus den Jahren 2001 und 2004 gefunden. Diese werden im Laufe des Buches noch näher erläutert werden.

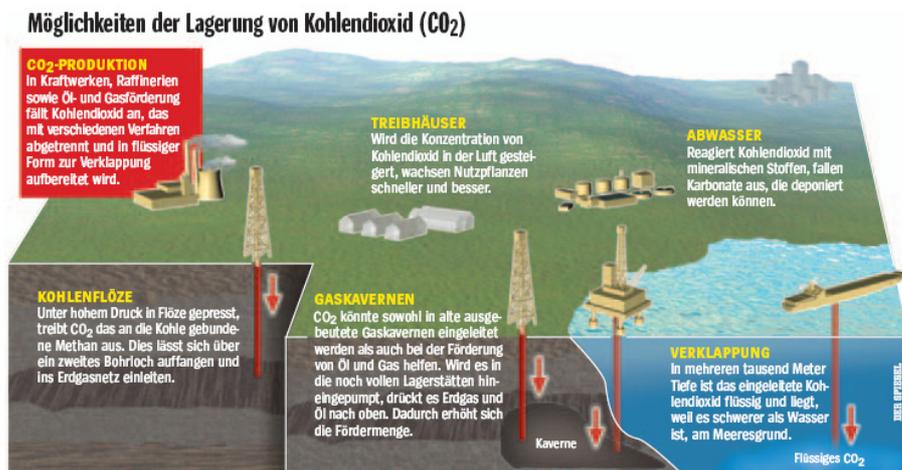


Abb. 2 Beispiel für eine Infografik aus dem *Spiegel* (*Spiegel* 48/05, S. 155)

Nach der Erarbeitung einer Definition und Systematik für das Feld der Infografik und einem Überblick über die Entstehung der Infografik werden die Vorgänge der Informationsvermittlung durch Infografiken beschrieben. Abgeschlossen wird der Theorieteil dieses Buches mit einer Übersicht über die Ansprüche, die an die Gestaltungsqualität von Infografiken gestellt werden. Auf dieser Basis stellt der anschließende Teil die Ergebnisse zweier eigenen Studien vor: Eine Inhaltsanalyse untersuchte den Einsatz und die Qualität von Infografiken in den General-Interest-Magazinen *Focus*, *Spiegel* und *Stern*. Mit einer Rezipientenbefragung mittels Online-Fragebogen wurde als zweiter Schritt die Informationsvermittlung durch Infografiken untersucht. Weiterhin ermittelte diese Studie, wie die Leser den Einsatz und die Gestal-

tung von Infografiken in den drei untersuchten Printmedien beurteilen. Die Studien stammen aus dem Jahr 2006.

Eine eingehende Analyse des bisherigen Forschungsstandes zeigt, dass die Studien dieses Buches neue Ergebnisse im Bezug auf den Einsatz und die Gestaltungsqualität von Infografiken sowie ihre Informationsvermittlung liefern. Diese Daten können eine sinnvolle Grundlage für weiterführende Untersuchungen bilden. Insgesamt sollen sie dazu beitragen, für den Einsatz von Infografiken in deutschen General-Interest-Magazinen weitere Forschungsergebnisse zu liefern. Denn dem nachlassenden Interesse insbesondere von jüngeren Menschen an Zeitungen und Zeitschriften können moderne Wege der Informationsvermittlung entgegenwirken. Dies geschieht bereits durch animierte und interaktive Infografiken in vielen Webmagazinen. Online-Ausgaben existieren zu immer mehr Printmedien und dieser Trend wird durch neue technische Entwicklungen sicher noch verstärkt werden. Weitere Erkenntnisse im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten und Gestaltungsqualität von Infografiken sowie ihre Potenziale zur Informationsvermittlung sind deshalb erforderlich.